

*Cetonia (Eucetonia) Kolbei* nov. spec.

Von

M. Curti (Wien).

Long. 12—16 mm. Patria: China, Tsingtau Linkun.

Körper länglich, flach, bisweilen mäßig gewölbt. Oberseite schwarz erzfärbig, manchmal mit ganz geringem kupferigen Schein, schwach glänzend bis matt, abstehend, kurz, mehr oder weniger dicht behaart. Die weißen Zeichnungen der Elytren bestehen aus Binden, Flecken oder Punkten, ähnlich wie bei *Cetonia aurata*. Unterseite ziemlich dicht und lang gelbbraun behaart, glänzend schwarz, oft mit einem Stich ins Grüne, die Bauchsegmente mit oder ohne Lateralmakeln. Clypeus viereckig, mit leicht aufgeworfenem Vorderrand, in der Mitte sanft ausgebuchtet. Kopf dicht und stark, der Scheitel manchmal auch runzelig punktiert, letzterer stumpf gekielt. Halsschild etwas dichter behaart als die Flügeldecken, nach vorne schwach gerundet zulau fend, ebenso punktiert wie der Kopf, die Punkte auf der Scheibe kaum spärlicher werdend, bisweilen eine ganz kurze, glatte Längslinie freilassend. In manchen Fällen weist der Halsschild auf der Scheibe jederseits ein oder zwei kleine weiße Tomentflecke auf. Das Schildchen an der Basis grob punktiert und oft der Länge nach mit einer kurz behaarten, groben, manchmal bis zur Spitze reichenden Punktreihe versehen. Die Flügeldecken mäßig dicht mit Bogenpunkten besetzt. Diese reichen bis zum Schildchen und lösen sich dort nicht in einfache Punkte auf. Die Rippen der Flügeldecken sind deutlich ausgeprägt, von der Apikalbenle bis zur Basis reichend. Die äußere Rippe ist bisweilen im vorderen Drittel unterbrochen. Der Suturalwinkel der Flügeldecken ist nicht vorgezogen, sondern rechtwinkelig, etwas verrundet. Der Spitzenrand kurz ausgebuchtet, und zwar beim ♂ ein wenig stärker als beim ♀. Das etwas glänzende Pygidium mäßig gewölbt, runzelig punktiert, die Runzeln kurz und nicht dicht gedrängt. Der mittlere basale Längskiel ist beim ♂



Penis

von *Cetonia*  
(*Eucetonia*)  
*Kolbei* n. sp.

(Die Parameren  
sind etwas ge-  
öffnet.)

gewöhnlich deutlicher als beim ♀ und reicht etwa bis zum zweiten Drittel des Pygidiums. Dieses ist jederseits des Längskieles etwas eingedrückt und in den meisten Fällen mit zwei weißen Tomentflecken an der Basis und zwei ebensolchen Flecken seitlich davon versehen. Der Mesosternalfortsatz ist horizontal, vom Mesosternum durch eine bisweilen schwach doppelbuchtige oder einfache, sanft gekrümmte, glatte oder auch punktierte Linie getrennt, sein apikaler Teil schwach beulig geformt. Letzterer die Mittelhüften kaum überragend. Die Mittelbrust glatt oder höchstens schwach und spärlich punktiert. Die Bauchsegmente an der Basis mit einer Reihe feiner, spärlicher Punkte besetzt, welche an den Seiten etwas dichter werden. Beim ♂ ist das 2.—4. Segment mit einer Längsrinne versehen, beim ♀ sind alle Segmente schwach gewölbt. Beine in gleicher Weise gefärbt wie die Unterseite, die Schienen ohne Kniemakeln. Der Penis gleicht in der Anlage dem Typus des gewöhnlichen *Cetonia*-Penis (siehe Textfigur).

Diese Art, deren Typen sich im königl. zoolog. Museum, Berlin, befinden, verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Professors H. J. Kolbe, dem auch an dieser Stelle dafür nochmals bestens gedankt sei.

## Eine neue *Chrysomela* aus den Ostalpen.

Von

Karl Holdhaus.

### *Chrysomela norica* nov. spec.

Mit *Chrysomela gypsophilae* Küst. und *Chr. latecincta* Dem. zunächst verwandt, von ersterer Art durch viel geringere Größe, viel kräftigere Fühler, höher gewölbte und nach rückwärts stärker verbreiterte Flügeldecken, rudimentäre Flügel, abweichende Penisbildung etc., von *Chr. latecincta* durch geringere Durchschnittsgröße, kräftigere Fühler und geringere Breite des roten Seitensaumes der Flügeldecken zu unterscheiden. An den Fühlern sind das vierte, fünfte und sechste Glied nur sehr wenig länger als breit, das siebente Glied in seiner größten Breite so breit als lang oder selbst eben merklich transversal, das achte Glied eben merklich breiter als lang, das neunte und zehnte Glied ungefähr so lang als breit.